

Psychobiographisches Pflegetheorie nach Prof. Böhme

Mit steigender Lebenserwartung, nimmt die Zahl der desorientierten und verwirrten alten Menschen ständig zu. Die Pflegesituation wird für die Pflegenden und Angehörigen immer komplexer und anspruchsvoller. Dieses Pflegetheorie hat einen ganzheitlichen Ansatz für die Pflege und Betreuung dieser Zielgruppe geschaffen. Durch die tiefe Auseinandersetzung mit der Biographie der Betroffenen, entsteht und fördert es ein vertieftes Pflegeverständnis.

Der Umgang mit den alten Menschen wird dadurch zielgerichteter und differenzierter.

Das Pflegetheorie Böhme setzt sich mit den Verhaltensauffälligkeiten alter Menschen auseinander. Wir gehen davon aus, dass auch auffälliges Verhalten einer Logik folgt. Erst wenn wir diese Logik erkennen, können wir dieses Verstehen in die Pflege mit einbeziehen. Die Selbstständigkeit und Selbstbestimmung sowie die soziale Kompetenz, soll so lange wie möglich erhalten bleiben.

Viele Verhaltensauffälligkeiten unserer Bewohner müssen in erster Linie nicht als dementielle Entwicklung gesehen werden, sondern als biographisch geprägte Verhaltensmuster.

Dieses Pflegetheorie legt den Schwerpunkt auf die Prägungsphase eines jeden Menschen. Laut Prof. Erwin Böhme verläuft die Prägungsphase bei jedem Menschen bis zu seinem 25 -30 Lebensjahr. Das Wissen über die Prägungszeit des alten Menschen liefert häufig die Hinweise um die Logik des auffälligen Verhaltens zu verstehen und adäquat damit umzugehen.

Wir berücksichtigen mit diesem Pflegetheorie uralte Gewohnheiten und die sehr persönliche Art, wie diese Menschen mit dem Leben fertig geworden sind.

Ziel des Pflegetheories ist es auch, das fachliche Niveau durch die Belegung der Pflegenden anzuheben und die Arbeitszufriedenheit zu steigern.

